

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.  
Kellerei-Zeitung des Bezirks

**Abzugspreis:** Vierteljährlich 2 Mk. ohne Porto. — Einzelne Nummern 1 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. — Gemeindevorstands-Konto Nr. 3. — Postkassenkonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

**Anzeigenpreise:** Die telegraphische Beilage 1/2 Pf. außerhalb der Hauptmannschaft 1 Pf. im amtlichen Teil (nur von Behörden) die Zeile 1/2 Pf. — Einzelnummern 1 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 232

Mittwoch den 4. Oktober 1922

88. Jahrgang

## Öffentliche Sitzung des Schulausschusses zu Dippoldiswalde

Donnerstag den 5. Oktober 1922 abends 7 Uhr im Rathauslaale  
Tagesordnung hängt im Rathaus aus.

### Brenntorf

wird abgegeben. Bestellungen sind sofort im Rathaus, Zimmer 17, zu bewirken.  
Dippoldiswalde, den 2. Oktober 1922.  
Der Stadtrat.

Mittwochs von 2—4 Uhr ab letzter Obstverkauf (Schützenhalle). Äpfel, Pflaumen 5 M., Birnen 4 M.  
Der Stadtrat.

Im hiesigen Handelsregister ist heute auf Blatt 283 die Firma Spechttrig i. Sa., und als deren Inhaber der Baumeister und Architekt Ernst Alwin Kind in Dresden eingetragen worden. Angegebener Geschäftszweig: Stuhl- und Möbelfabrikation. 1 A. Reg. 67/22.  
Amtsgericht Dippoldiswalde, den 28. September 1922.

### Vertikales und Sächsisches

Dippoldiswalde. Bezahlt die Handwerker. Mehr denn je hat die Mahnung Verachtung, die Handwerker sofort nach Empfang der Rechnung zu bezahlen, denn die Not der Handwerker ist groß. Das Material ist schwer und nur gegen sofortige Bezahlung herbeizubekommen. Dazu kommen am Ende jeder Woche ganz bedeutende Lohnsummen und die laufenden ganz erheblichen Unkosten und unangehenden Steuer- und Abgabebelastungen. Wozu soll der Handwerker all das bestreiten, wenn die Eingänge, mit denen er gerechnet hat, ausbleiben? Darum alle, die Handwerker brauchen, helft dem Handwerker und unterstützt ihn, bezahlt die Rechnungen sofort nach Empfang, denn die Not der Handwerker und Gewerbetreibenden ist groß.

— Tagesordnung zur öffentlichen Sitzung des Schulausschusses Donnerstag den 5. Oktober 1922 abends 7 Uhr: Mitteilungen über Verläumnisse usw. — Abrechnung über Quäkervereinigung. — Verhandlungen von Schülern zu Erntearbeiten. — Eingabe des Turnvereins „Frisch auf“, Turnen in der Halle betr. — Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

— Nach Schluß des Obstverkaufs sollen morgen Mittwoch nachmittag in der Schützenhalle eine Anzahl Jentner Äpfel und Birnen an die hiesigen Armen verteilt werden. Die Auswahl der Personen trifft der Ausschuss für Minderbemittelte.

— Die Gewinnliste der 6. Sächsischen Landeswohlfahrts-Geldlotterie, am 21. bis 26. September in Dresden gezogen, ist erschienen und liegt in unserer Geschäftsstelle zur Einsicht aus.

— In den Stern-Lichtspielen wird am Mittwoch abend der zweiteilige Abenteuer-Sensations-Großfilm „Der Eisenbahnkönig“, 1. Teil: „Mensch und Mammon“ aufgeführt werden. Der 2. Teil und Schluß folgt nach 8 Tagen. Nur mit größter Mühe und ganz bedeutendem Kostenaufwand gelang es Herrn Kadüter, diesen weltberühmten neuen Großfilm, dessen Uraufführung erst kürzlich im Marmorhaus zu Berlin stattfand, für unsere Stadt zu gewinnen. Hoffentlich ist diesem Werk auch hier ein großer Erfolg sicher.

— Die Herbstzeitlose spricht sich wieder aus den herbstlichen Wiesen hervor. Ihr schmales, lilafarbenes Köstchen ist so verführerisch, besonders für die Kinder, die alle gern nach lebhaften Farben greifen, daß man nicht nachdrücklich genug vor vertrautem Umgang mit diesem Spötling unter den Kindern Floras warnen kann. Denn die Herbstzeitlose enthält ein sehr starkes Gift, das auch in ganz kleinen Mengen gefährlich werden kann. So kann es z. B. schon recht schlimme Folgen haben, wenn man eine solche Blume zerdrückt, den Saft an den Fingern eintrocknen läßt und dann mit den nicht gereinigten Händen Brot verzehrt. Schon diese kleine Menge Gift, die sich auf das Brot überträgt, kann heftige Uebelkeit hervorrufen, wenn nicht, besonders bei Kindern, Schlimmeres. Darum — sich freuen an dem schönen Gewande der Herbstblume, aber stehen lassen!

— Die tschecho-slowakische Regierung gegen die Grenzsperrung. Die von der sächsischen Regierung in den letzten Wochen angeordnete scharfe Kontrolle des Grenzverkehrs nach der Tschecho-Slowakei, die gleichbedeutend mit einer Grenzsperrung ist, da nur noch in ganz außerordentlich dringenden Fällen der Uebertritt nach Sachsen gestattet wird, wird von der Wohnerschaft der Tschecho-Slowakei sehr unangenehm empfunden, denn es ist damit endlich der „Ausverkauf“ Sachsens sehr erheblich eingeschränkt worden. Da die sächsischen Grenzbehörden jetzt auch viele von den Waren jenseits der Grenze bei uns gehaufte Waren als dem Ausfuhrverbot unterliegend betrachten und infolgedessen beschlagnahmen, können unsere valutasarken Nachbarn nicht mehr sich so außerordentlich billig eindecken. Da will ihnen die tschecho-slowakische Regierung zu Hilfe kommen, die bei der sächsischen Regierung Vorstellungen wegen der Grenzsperrung erhoben hat. Es ist nur zu wünschen, daß die sächsische Regierung an ihrem jetzigen Standpunkte festhält.

Schmiedeberg. Im Monat September wurden bei der hiesigen Gemeindevorstands-Sparkasse eingezahlt: 154 600 M. in 208 Posten und zurückgezahlt 122 570 M. in 86 Posten. Der Gesamtumsatz betrug 712 846 M.

Sabisdorf. Das Erntedankfest wird in unserer Kirchengemeinde am kommenden Sonntag, den 8. Oktober gefeiert werden. Durch die Weihe der neuen großen Glocke, die damit verbunden ist, erhält das Fest diesmal eine besondere Bedeutung für die Gemeinde. Die neue Glocke, die vor 14 Tagen im Weissen von 7 Kirchengemein-

vertretern in der Glodiengießerei C. M. Bierling in Dresden gegossen worden ist und deren Guß vortrefflich gelungen ist, wird am Sonnabend morgen durch einen Wagen des Rittergutes Raudorf in Dresden abgeholt werden und gegen 1 Uhr an der Ortsgrenze eintreffen. Zur Einholung und Begrüßung versammeln sich die Vertreter der Behörden, Vereine, Jugend und sonstige Gemeindeglieder nachmittags 1 Uhr am Gasthof Sabisdorf. Bei der Abweisung des Raudorfer Weges von der Staatsstraße wird die Glocke willkommen gehalten und von jungen Mädchen geschmückt und dann im Zuge zur Kirche begleitet werden. In der Kirche findet noch eine kurze Begrüßungsfeier statt. Die Weihe der neuen Glocke erfolgt am Sonntag im Erntedankgottesdienst, der nach altem Herkommen nachmittag 2 Uhr beginnt. Die Jugend der Gemeinde plant an diesem Tage einen festlichen Erntezug zur Kirche. Möge dieser Feier günstige Witterung beschieden sein und diese beiden bedeutungsvollen Tage frohe und gesegnete Tage für die ganze Gemeinde werden.

Kreischa. Beim hiesigen Standesamt kamen im Monat September 4 Geburtsfälle (1 männl., 3 weibl., darunter 2 uneheliche), 4 Aufgebote, 5 Eheschließungen und 3 Sterbefälle zur Anmeldung.

Dresden. Die Stadtverordnetenversammlung beschäftigte sich unter anderem mit einer Ratsfrage, betr. Beschaffung von Kartoffeln für den Bund der Kinderreichen. Die Frage, für die die bürgerlichen Mitglieder erklärten, wurde von einer sozialistisch-kommunistischen Zufallsmehrheit abgelehnt.

Dresden. Ein Protest des Sächsischen Gemeindetages. Trotz der wiederholten dringenden Vorstellungen des Sächsischen Gemeindetages wie auch des Deutschen Städtebundes an Reichsfinanzminister die Uebernahme der Verwaltung der Umsatz- und Grunderwerbsteuer in Sachsen — mit Ausnahme einiger weniger Städte — endgültig für den 1. Oktober d. J. angeordnet worden. Diese Anordnung hat eine außerordentliche Erregung hervorgerufen. Der Sächsische Gemeindetag hat als Vertretung der Gesamtheit der sächsischen Gemeinden nochmals in einer Eingabe an das Reichsfinanzministerium alle die Gründe zusammengestellt, die gegen die Uebertragung der Verwaltung, vor allem der Umsatzsteuer, auf die Reichsfinanzbehörden sprechen. Mit aller Dringlichkeit ist darauf hingewiesen worden, daß die staatlichen Finanzämter mit Arbeit bereits derart überlastet sind, daß eine reibungslose Verwaltung der beiden Steuerarten, wie sie bei den gemeindlichen Steuerämtern gewährleistet ist, nicht möglich erscheint. Wie richtig diese Behauptung ist, beweist die Tatsache, daß die Veranlagung der Reichseinkommensteuer — sehr zum Schaden der breiten Öffentlichkeit — noch immer mit einem wesentlichen Teile im Rückstande ist und daß vor allem aus den Beträgen der Körperschaftsteuer, die in vielen Industriegebieten beinahe das Soll der Reichseinkommensteuer erreicht, den Gemeinden noch nichts hat überwiesen werden können. Der Vorstand hat daher nochmals in lehrer Stände das Reichsfinanzministerium im Interesse der Gesamtheit der sächsischen Gemeinden gebeten, die getroffene Anordnung sofort wieder aufzuheben und auch den Gemeinden, denen die Verwaltung schon früher entzogen worden ist, diese Verwaltung wieder zu übertragen und den Gemeinden auch weiterhin zu gestatten, die Anteile von 5% von den auf die Umsatzsteuer geleisteten Vorauszahlungen zu kürzen bzw. ihnen, wenn es trotz dieses nochmaligen ausdrücklichen Protestes bei der Uebernahme der Verwaltung am 1. Oktober verbleiben sollte, laufende monatliche Vorschüsse auf die ihnen zustehenden Umsatzsteueranteile zu gewähren.

Freiberg. Die Deutsche Versuchsanstalt für Lederindustrie in Freiberg konnte auf ihr 25jähriges Bestehen zurückblicken. Von einer Feier wurde angesichts der gegenwärtigen Verhältnisse abgesehen. Am gleichen Tage feierte der verdiente Leiter der Anstalt, Professor Pücher, sein 25jähriges Jubiläum als solcher. Er ist besonders durch seine Forschungen auf dem Gebiete der wissenschaftlichen Farbstoffbestimmung verdienstvoll hervorgetreten.

Freiberg. Sonntag nachmittag ist ein Teil des Pfaffenwörwerks niedergebrannt. Der nach Löhlich zu gelegene Flügel des großen Gutshofes und ebenso der Flügel nach der Halsbrüchener Straße fielen den Flammen zum Opfer. Bis auf die Grundmauern brannten sie innerhalb einer Stunde nieder. Fast die gesamte Ernte ging verloren, ebenso beträchtliche Heu- und Strohhorräte. 4 Schweine, 15 Hühner und 1 Hund kamen um. Das tote Inventar wurde zum größten Teil vernichtet. Das Feuer kam nach 4 Uhr aus und nahm in kurzer Zeit so gewaltigen Umfang an, daß bereits um 1/2 5 Uhr die beiden Seitengebäude von den gierigen Flammen überzogen waren und mächtige Rauchsäulen zum Himmel emporstiegen. Den Besizer trifft schwerer Schaden. Es wird Brandstiftung vermutet, in dessen kann es sich auch um Fahrlässigkeit handeln. Eine Verhaftung ist erfolgt.

Großschirma. Der bisherige zusammengestellte Standesamtsbezirk Großschirma, Großwitsberg und Kleinwitsberg ist vom 1. Oktober d. J. ab getrennt worden und zwar so, daß jede der drei Gemeinden von nun an einen selbständigen Bezirk bildet. Als Beamte wurden die Gemeindevorstände und Gemeindegeldstellen der betreffenden Orte in Pflicht genommen.

Pirna. Die Auflösung des Waisenhauses in Pirna ist nun endgültig erfolgt. Bekanntlich hat die Not der Zeit dazu geführt, daß der Betrieb des Hauses nicht mehr aufrecht erhalten werden konnte. Bis wieder günstigere Verhältnisse eintreten, sind die Gebäude und die Landwirtschaft an den Bezirksverband verpachtet worden, der in dem Hauptgebäude amtsdienliche Räume einrichtet wird. Bei der Abschiedsfeier, die am Freitag abend im engsten Kreise im Waisenhaus stattfand, richtete nach einem Gesang der noch in der Anstalt verbliebenen Kinder in Gegenwart der Herren und Damen der Inspektion und Lokaldirektion Sup. Dr. Zwegnert ein Abschiedswort an die Kinder, wobei er erwähnte, daß im Waisenhaus seit seiner Begründung 1458 Kinder Aufnahme gefunden haben. Zehn Waisenmütter und ebenfalls Waisenmütter haben ihres Amtes gewaltet, der letzte Waisenwatter Weisheit seit 22 Jahren. Mit herzlichen Worten wurden die Kinder verabschiedet; es wurde ihnen das Wort mitgegeben: „Ich will dich behüten, wo du hingehst.“

Pirna. Mit der Frage der Uebernahme der Totenbestattung durch die Stadt hatten sich unlängst die Stadtverordneten zu beschäftigen, die dann die Angelegenheit einem Ausschuss überwiesen. Da die Einrichtung etwa 300 000 M. erfordern würde, und dann die laufenden Kosten sich auf 2%, bis 3 Millionen Mark stellen,

so dürfte vorläufig weiter nichts übrig bleiben, als die Sache ebenfalls zu bestatten.

Schönb. Ein schwerer Unfall ereignete sich in der Nähe von Niedergrund. Der frühere Gasthofbesitzer Schubert aus Rathmannsdorf war dort mit seinen beiden Söhnen mit Konnenholzschnitzern beschäftigt. Dabei stürzte ein Baum vorzeitig um, Schubert hart treffend und ihn niederschlagend. Der Bedauernswerte erlitt schwere Brust- und Kopfverletzungen.

Leipzig. Vor einigen Wochen hatte die Eisenbahnverwaltung die nächtliche Absperrung des Hauptbahnhofes wieder aufgehoben in der Erwartung, daß sich die Verhältnisse in bezug auf die öffentliche Ordnung wieder bessern würden. Diese Erwartungen haben sich nicht erfüllt. Unlautere Elemente machen sich wieder auf dem Hauptbahnhofe und in den Warterräumen breit. In den letzten Tagen haben Ansammlungen solch unlauterer Elemente zu unliebsamen Szenen geführt, die Tumulte spotteten jeder Beschreibung. Vom Sonnabend ab sind deshalb die in Bahnhofnähe gelegenen Warterräume im Hauptbahnhofgebäude sowie das Bahnhofgebiet während der Polizeistunde wiederum abgesperrt. Nur Reisenden mit Fahrkarten ist der Zutritt gestattet.

Leipzig. Wegen der hohen Telephongebühren vom 1. d. M. ab haben sämtliche Ärzte des Bezirks Leipzig ihren Fernsprecher gekündigt.

Chemnitz. Das tschecho-slowakische Konsulat in Chemnitz hatte sich an den Rat mit der Bitte gewandt, zwei hiesigen tschecho-slowakischen Vereinen Räume in den katholischen Schulen zur Verfügung zu stellen, damit dort den Kindern von hier ansässigen tschecho-slowakischen Eltern Unterricht in der tschecho-slowakischen Sprache erteilt werden könne. Der Rat hat dieses Gesuch abgelehnt, nachdem auch das Ministerium betont hatte, daß Angehörige eines Staates, der gegen die deutsche Sprache vorgeht, zum mindesten keine Förderung ihrer Sprache durch deutsche Behörden erwarten können.

Penig. Die freiwillige Versteigerung des Welkerschen Gutes in Penig bei Penig am Freitag vormittag im Elgshaus selbst hatte eine sehr große Zahl Interessenten angelockt, so daß der dortige geräumige Ballsaal sehr gut gefüllt war. Das ungefähre 35 Acker große Gut wurde mit einer Million angeboten. Bis 3 1/2 Millionen Mark beteiligten sich auswärtige Interessenten am Bieten. Von da ab waren es die Erben unter sich, welche ihr Interesse an dem Bestium zeigten. Emil Welker, der Gatte der verstorbenen Besizerin, blieb mit 5 710 000 M. Letztbietender. Von sachverständiger Seite war das Gut im April d. J. ohne Ernte auf 348 618 M. geschätzt worden.

Kirchberg. Die hiesige Stadt führte mit den Landgemeinden Sauerndorf, Cunersdorf und Lautersbach mit der Kirchengemeinde einen schon lange dauernden Rechtsstreit um das Weidrecht auf den Friedhof. Nunmehr hat auch das Oberlandesgericht zu Dresden die Ansprüche der Gemeinden abgewiesen und der Kirchengemeinde das alleinige Weidrecht auf das gemeinschaftliche Parochialkirchengebäude zugesprochen. Rat und Stadtverordnete werden sich dem Urteil unterwerfen.

Johanngeorgenstadt. Seit dem 29. August wurden vom Grenz-gendarmeriekommissar Sachse und dem Gendarmierie-Hauptwachmeister Lammel hier allein 55 Personen aus der Tschecho-Slowakei wegen verbotener Warenausfuhrung verhaftet und ihnen die Waren im Werte von 888 000 M. abgenommen; vom Amtsgericht wurden 3 643 000 M. Strafficherungsgebühren erhoben. Unter den festgenommenen Schmugglern befand sich auch ein höherer Finanzbeamter aus Prag.

Schneeberg. Nach den bisherigen Bestimmungen sollte das hiesige Seminar als Schülerheim für das Gymnasium verwendet werden; hierin wird jedenfalls eine Änderung eintreten. In einer Beratung der Lehrerschaft vom Schneeberger Staatsgymnasium und Lehrerseminar über die Lösung der hiesigen Schulfrage, zu der auch das Kultusministerium Vertreter entsandt hatte, einigte man sich dahin, der obersten Schulbehörde eine Verschmelzung beider Schulen unter einheitlicher Leitung zu einer Anstalt, die mit drei gemeinschaftlichen Klassen als Unterbau als Reformrealgymnasium einerseits und als Deutsche Oberschule andererseits geführt werden soll, vorzuschlagen. Das Ministerium wird voraussichtlich diesen Vorschlag zur Verwirklichung bringen und damit den Interessen und Wünschen der Stadt entsprechen.

Jochau. Die Gastwirtsleitung erhöhte die Bierpreise für hiesiges Bier 0,3 Liter hell auf 21 M., dunkel 25 M., außer Bedienungsgehalt.

Plauen i. V. Ein empfindlicher Vorgang hat sich am Sonnabend vormittag auf der Hofer Straße abgespielt. Ein Milchgeschirr fuhr, von der Reichenbacher Straße herkommend, in die Hofer Straße ein. Unterwegs schlug der Lenker des Geschirrs derart auf sein Pferd ein, daß die auf einem Wagen der Straßenbahn stehenden Männer ihrer berechtigten Empörung Ausdruck gaben. Der Fuhrwerksbesitzer geriet darüber in Erregung und an der Haltestelle „Tivoli“ hielt er plötzlich sein Geschirr an, ließ ab und schlug mit den Worten: „Ich will Euch schon helfen! Das geht Euch gar nichts an, was ich mache!“ mit der Peitsche auf die Fahrgäste ein. Dies rief natürlich weitere Empörung hervor und einige der Mißhandelten — darunter befand sich auch ein Köhler Herr, der sich über diese „netten“ Zustände recht deutlich aussprach — stellten den Namen des Schlagfertigen fest und erstatteten Meldung bei der Polizei. Die Angelegenheit dürfte also noch ein unliebsames gerichtliches Nachspiel erhalten.

### Bermischtes.

\* Eine rauchbare Zigarre — 200 M. Im Reichstagsausschuss für Volkswirtschaft beschäftigte man sich zurzeit mit der Frage der Erhöhung des Tabakzollens. Dabei führte der Zentrumsabgeordnete Schlach aus, daß der inländische Tabakverbrauch schon jetzt so erdrückend sei, daß eine einigermaßen rauchbare Zigarre in Kürze schon 200 M. kosten werde.

\* Wie man ein möbliertes Zimmer bekommt. Ein probates Mittel, Zimmer zu bekommen, erstanden Marburger Studenten. Da die Einwohner wegen der Valuta am liebsten an Ausländer vermieten, inserieren die Studenten, daß mehrere Ausländer möblierte Zimmer zu mieten suchten. Angebote liefen zu Dutzenden ein; sie wurden sofort zum Wohnungsamt gebracht, worauf die Beschlagnahme der Zimmer für die Studenten verfügt wurde.